

Da die Erfahrung lehrte, daß die Razzien häufig „verpiffen“ wurden, weil sie durch harmlose Mitteilungen irgendeines Beamten vorzeitig bekannt geworden, war bis zum Abmarsch der Streifmannschaften strengste Geheimhaltung des Aktionsplanes erforderlich. Trotzdem war es aber nicht zu verhindern, daß über den Plan der

Aktion irgend etwas durchsickerte, und daß gerade das Publikum, für welches die Polizei bei den Razzien sich am meisten interessierte, vorzeitig gewarnt wurde und sich noch rechtzeitig aus dem Staube machen

konnte. Vor dem Tor des Lichthofs des Polizeipräsidiums am Alexanderplatz standen dann allerlei fragwürdige Gesellen, die mit allen möglichen Mitteln zunächst einmal

festzustellen bestrebt waren, ob eine Razzia beabsichtigt war oder aber irgendein Verbrechertempel ausgehoben werden sollte. Mit gespitzten Ohren versuchten sie, irgendein zufällig hingeworfenes Wort der Polizeibeamten aufzuschnappen und sich daraus über die Pläne der Kriminalpolizei zu orientieren.

Auch das Ausland kennt die Einrichtung der Razzien. Ich hatte in italienischen, spanischen, französischen und unga-



*Was wird kommen?*

Photo: Atelier Böhm